

Inhalt

Vorwort	7
Gespielt und Gewonnen	9
Zur Geschichte des „Glückstopfes“	11
Warenverlosungen in Sachsen	12
Auf kurfürstlicher Anordnung	14
Die Verlosung von Büchern	15
Bilder als Hauptgewinne	18
Vom „Weißen Gold“ und wertvollen Steinen	21
Zur Unterstützung des Erzgebirges!	23
Ferkel, Gänse und edle Pferde	24
Wer bekommt das Rittergut?	26
Jedes Los gewinnt!	30
Das Jahrhundert der Stadtlotterien	37
Fast immer erfolgreich!	39
Ein Schriftsteller und Philosoph	41
Schlimme Schulden	41
Zu Gunsten der Armen	42
Zur Beförderung des Kirchenbaus	45
Im Namen des Herrn!	47
Eine kleine Kirchengemeinde	47
Vom Wiederaufbau des Ruhländer Gotteshauses	48
Für unsere „Lieben Frauen“	50
Die Dresdner Kirchenlotterien	52
Lotterien für den Meißner Dom	53
Auch heute noch aktuell	55
Der Staat als Veranstalter	57
Ein holpriger Beginn	59
Der erneute Versuch	61
Kurios und gescheitert	63
Die Auslosung von Schuldscheinen	64
Zum Besten der Zucht- und Arbeitshäuser	65

Die Königlich Sächsische Landeslotterie	68
Debatten zur Aufhebung	71
Das Lottospiel – Hoffnung der Armen	75
Es begann in Genua	77
Eine etwas komplizierte Angelegenheit	78
Berühmte Lottospieler	80
Schriftsteller und Lottospieler	80
Casanova und die Lottozahlen	81
Die Lotto-Abstinenz im Kurfürstentum Sachsen	82
Schmuggel und Aufruhr	84
Der Aufruhr von Neukirch	85
Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts	89
Juden und Freimaurer	91
Das Spiel mit den Renten	93
Nach dem Ersten Weltkrieg	94
Gleichschaltung im Dritten Reich	97
Eine langjährige Familientradition	98
Die Reisebürotätigkeit als zweites Standbein	99
Umzug ins Zentrum der Stadt	100
Großzügige Erweiterung der Geschäftsräume	101
Ein schwerer Neubeginn	101
In der Nachkriegszeit	103
Für den Wiederaufbau	105
Auch in Sachsen zu Hause	108
Die Klassenlotterie ist wieder da	109
Abwechslungsreich und phantasievoll	110
Literaturauswahl	113
Bildnachweis	117